



MEDIENINFORMATION

Waren (Müritz), 27. Mai 2009

Demografischer Wandel ist auch in der Schlafmedizin angekommen

Schlaflabor komplett auf neue internationale Standards umgestellt

Vor fünf Jahren wurde in der Lungenklinik Amsee in Waren (Müritz) eines der größten und modernsten Schlaflabore Mecklenburg-Vorpommerns eröffnet. Patienten wurden nicht mehr verkabelt, die Messdaten und Blutdruckwerte per Funk übertragen. Inzwischen hat sich die Schlafmedizin international neu ausgerichtet. Das akkreditierte Schlaflabor der Lungenklinik Amsee wurde komplett auf die neuen internationalen Standards umgestellt und um zwei Messplätze erweitert. Das Schlafkompetenzzentrum hat sich damit auf den demografischen Wandel mit immer komplexeren Atemstörungen und die anhaltend hohen Patientenzahlen eingestellt. Seit der Eröffnung des Schlafzentrums im April 1992 sind mehr als 20.000 stationäre Überwachungs Nächte durchgeführt worden.

„Die Patienten werden immer älter und treten ihren nächtlichen Kontrollschlaf oftmals mit mehreren, schweren Begleiterkrankungen an“, erklärte Oberarzt Ralf Ludwig, Leiter des Schlaflabors der Lungenklinik Amsee. „Haben wir früher eine einzelne Schlafstörung diagnostiziert, registrieren wir immer häufiger vielfältige Ursachen, die zu ernsthaften und gesundheitsgefährdenden Beeinträchtigungen führen. Dazu kommen nicht selten die typischen Alterserkrankungen wie Bluthochdruck, Herz-Kreislaufschwäche und Herzrhythmusstörungen. Die Therapie dieser wachsenden Patientengruppe wird immer anspruchsvoller und erfordert eine wesentlich stärkere fachübergreifende Zusammenarbeit“, so der Somnologe.

Neue Standards für die Schlafmedizin

Seit 2008 gelten international die neuen Klassifikationsrichtlinien der American Academy of Sleep Medicine (AASM) bei der Durchführung und Auswertung polysomnographischer Untersuchungen. Renommierte Experten der Schlafmedizin haben wissenschaftliche Richtlinien entwickelt, um nicht nur die verschiedenen Schlafstadien einheitlich zu analysieren, sondern darüber hinaus auch die Weckreaktionen, die Atmung, die Herzrhythmusstörungen und die Bewegungen während des Schlafes bei Erwachsenen und Kindern. Die AASM-Kriterien werden weltweit anerkannt und dienen vor allem der besseren Diagnostik und der Weiterentwicklung der Behandlungsstrategien von Schlafstörungen. In Deutschland setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (dgs.m.de) für eine rasche Umstellung der Schlaflabortechnik ein. „Das Amsee-Schlaflabor zählt diesbezüglich zu den Vorreitern“, unterstrich der Ärztliche Direktor, Dr. Wolfgang Frank. „Die Lungenklinik hat 54.000 € in die Anschaffung zweier neuer Messplätze sowie in die Umrüstung der bestehenden Einrichtungen investiert.“ Somit stehen jetzt acht Überwachungsstationen der neuesten Generation der bayerischen Medizintechnikfirma SOMNOmedics GmbH zur Verfügung (somnomedics.de).

Wartezeit bis 3 Monate, Akutfälle werden vorgezogen

Im Jahr 2008 wurden im Schlaflabor der Lungenklinik insgesamt 1.150 Patienten betreut. In der Regel werden für die so genannte Polysomnographie von der stationären Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten zwei bis drei Tage benötigt. Die Wartezeit beträgt gegenwärtig sechs Wochen bis drei Monate in Spitzenzeiten, wobei Akutfälle vorgezogen werden.

Die polysomnographische Überwachungsnacht ist die intensivste Untersuchung des Schlafes eines Menschen. Aufgezeichnet und ausgewertet werden unter anderem Gehirnströme, Augenbewegungen, die Kinnmuskelspannung, Schnarchgeräusche, die Sauerstoffsättigung im Blut, der Atemfluß über Nase und Mund, die Atemanstrengung über Brust- und Bauchgurte, der Herzrhythmus und Blutdruck sowie die Beinbewegungen im Schlaf. Aus den Werten können für jeden Patienten ein individuelles „Schlafprofil“ erstellt und krankhafte Störungen der Nachtruhe präzise herausgefiltert werden. Diagnostiziert werden in Waren (Müritz) überwiegend schlafbezogene Atemstörungen wie die Schlafapnoe*, zunehmend auch komplexe Atemstörungen wie beispielsweise die Cheyne-Stokes-Atmung (an- und abschwellige Atmung mit Atempausen) bei Herzleistungsschwäche und Herzrhythmusstörungen, aber auch mit steigender Tendenz unruhige, zuckende Beine (Restless-legs-Syndrom und PLMS) sowie weitere Schlafstörungen wie Insomnie (Ein- und Durchschlafstörungen), unklare Hypersomnie (Schläfrigkeit) und Narkolepsie (Tagesschläfrigkeit mit Einschlafattacken, Schlaflähmungen und Halluzinationen).

„Mit der neuen Medizintechnik können wir den hohen Qualitätsanforderungen in der Schlafmedizin gerecht werden und eine optimale Patientenversorgung gewährleisten“, so Oberarzt Ludwig. Chefarzt Dr. Wolfgang Frank kündigte an, dass sich die Lungenklinik künftig stärker an klinischen Studien in der Schlafmedizin beteiligen wird.

***Amsee-Domäne Schlafapnoe**

Im Schlaflabor werden alle Formen der Schlafstörungen, vor allem jedoch erwachsene Patienten mit schlafbezogenen Atemstörungen (Schlafapnoe-Syndrom) und Herz-Kreislaufstörungen, motorischen Schlafstörungen wie unruhigen Beinen (Restless-legs-Syndrom) und schwerwiegenden Schlafattacken am Tage untersucht. Amsee hat sich mit modernster Technik und langjähriger Erfahrung insbesondere als ein hoch spezialisiertes Kompetenzzentrum für die Schlafapnoe etabliert. Im Schlaflabor arbeiten zwei Ärzte und vier Krankenschwestern und medizinisch-technische Assistenten. Die Patienten werden ausführlich über die Messdaten der Überwachungsnacht, die Form ihrer Schlafstörung und Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt.

*Die **Schlafapnoe** ist eine der schwersten und gefährlichsten Schlafstörungen. Dabei handelt es sich um Atempausen im Schlaf mit den Folgen eines nicht erholsamen Schlafes wie Tagesmüdigkeit und Einschlafneigung. Diese entstehen durch eine verstärkte Muskeler schlaffung während des Schlafes im Schlundbereich. Der daraus resultierende Sauerstoffmangel führt zu einer Beeinträchtigung der Hirnfunktion und der Herzaktivität. Die Folgeerkrankungen können ein hoher Blutdruck, Schlaganfall und Herzinfarkt sein. Vier Prozent der Männer und zwei Prozent der Frauen mittleren Alters leiden an den gefürchteten nächtlichen Atemaussetzern. Nach jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen wird das Schlafapnoe-Syndrom als eigenständiger Risikofaktor für Gefäßverkalkungen und Herz-Kreislaufferkrankungen angesehen.*

Unter den Behandlungsmöglichkeiten steht die CPAP-Therapie (Continuous Positive Airway Pressure) an erster Stelle. Dabei hält ein in einem kleinen Gerät erzeugter Luftdruck, der über einen Schlauch auf eine Nasenmaske geleitet wird, die in Folge der Muskeler schlaffung verengten bzw. verschlossenen Atemwege offen.

Ansprechpartner Lungenklinik Amsee
 Schlaflabor Amsee
 Leiter: Oberarzt Ralf Ludwig
 Facharzt für Innere Medizin/Somnologie
 Allergologie/Sportmedizin
 T +49 3991/158 137
 E rludwig@klinikamsee.de
ANSGAR Klinik Beteiligungs GmbH
 Geschäftsführerin: Dorothea Konrad
 Amsee 6, 17192 Waren/Müritz
 T +49 3991/158 172
 E dkonrad@klinikamsee.de
 www.lungenklinikamsee.de